



## Weiterführende Schulen in Brig-Glis

### Kollegium Spiritus Sanctus



**Seit bald einmal 400 Jahren ist das Kollegium Spiritus Sanctus Brig die gymnasiale Mittelschule des Oberwallis.**

Seit der Gründung im Jahre 1662 durch den Grossen Stockalper und die Oberwalliser Zehnden haben unzählige Schüler diese mit der Matura im Sack verlassen. Sehr viele Oberwalliser Persönlichkeiten holten sich hier ihr Rüstzeug für weiterführende Studien und so wird es auch in Zukunft sein.

War das Kollegium am Anfang eine Schule mit überschaubaren

Grössen, hat sich diese Institution im Verlaufe der Jahrhunderte zu einem Unternehmen entwickelt, das rund 1150 Schüler und mehr als 100 Lehrpersonen umfasst. An Stelle der verschiedenen Maturitätstypen können Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer gewählt werden. Damit bestehen mehrere Möglichkeiten, eine Matura zu erwerben.

Am 16. Februar 2005 konnte der letzte Ausbau des Kollegiums eingeweiht werden. Neu stehen zusätzlich 16 Schulzimmer, ein Vortragssaal, eine Cafeteria und ein renovierter Theatersaal zur Verfügung, welcher auch der Oberwalliser Bevölkerung für kulturelle Veranstaltungen und für Kongresse dient. Auf technischem Sektor wurde in den vergangenen Jahren viel investiert. Die Schüler haben die Möglichkeit, rund um die Uhr und fast flächendeckend via einem funkgesteuerten Netzwerk



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger*

*Nach der verdienten Sommerpause haben in Brig-Glis die Studierenden die zahlreichen Touristen, die bei uns Erholung und Abwechslung suchen, weitgehend abgelöst. Rund 4000 an der Zahl bewegen sich zu ihren Schulhäusern und zurück. Mit der vorliegenden Ausgabe der Stadtinfo nutzen wir die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass der Bildungsstandort Brig nicht nur die Kindergärten und Primarschulen an ihren verschiedenen Standorten und die Orientierungsschule des Bezirkes Brig Süd zählt, sondern – nebst den Berufs- und Gewerbeschulen – eine Reihe von Bildungsinstitutionen bis zur tertiären Stufe kennt. Diese alle setzen eine jahrhundertealte Tradition fort, an die sich in jüngster Zeit etwa die bundesrätliche Anerkennung der Fernuniversität oder der Aufbau der «SwissSki Akademie» anlehnt. Wir sind stolz auf unsere Schulen und heissen alle Studierenden und Lehrpersonen herzlich willkommen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.*

**Viola Amherd**  
Stadtpräsidentin

### Inhaltsverzeichnis

■ Kollegium Spiritus Sanctus	1	■ Stiftung Fernstudien Schweiz	4
■ Oberwalliser Mittelschule St. Ursula	2	■ Hotelconsult César Ritz Colleges	5
■ Lange Tradition	2	■ Die einzelnen Ressorts – Teil 3	6
■ Vier Schultypen mit vielen Perspektiven	2	■ Bildung, Jugend und Sport	6
■ Pädagogische Hochschule Wallis	3	■ Sicherheit und Bevölkerungsschutz	6
■ Fernfachhochschule Schweiz	4	■ Alter, Gesundheit und Soziales	7
■ Ausbildungsform	4	■ Energiestadt Brig-Glis	8
■ Ausbildungsinstitution	4	■ Neues unter <a href="http://www.brig-glis.ch">www.brig-glis.ch</a>	8



auf die Informationsquelle «Internet» zuzugreifen.

Das Internat beherbergt insgesamt 207 Schülerinnen und Schüler, unter ihnen seit Herbst 2005 auch jene des «Nationalen Leistungszentrums Schneesport (NLS)». In Zusammenarbeit mit der bereits bestehenden Handelsmittelschule für Sportler und Künstler wird Kader-Athletinnen und Athleten aller Schneesport-

disziplinen die Möglichkeit geboten, Ausbildung und Sport optimal verbinden zu können. Das Präsidium von SwissSki hat im März 2005 beschlossen, das Zentrum weiterzuentwickeln und als Pilotprojekt zur einzigen nationalen «SwissSki Akademie» auszubauen. Gründe dafür sind das schulische, zweisprachige Angebot, die einmalige geographische Lage in unmittelbarer Nähe zu Gletschern und die Unterkunftsmöglichkeit

## Kontakt

**Kollegium Spiritus Sanctus**

027 922 29 20

[www.spiritus.ch](http://www.spiritus.ch)

im kostengünstigen Internat. Die SwissSki Akademie ist eine grosse Chance für das Kollegium, die Stadt Brig und die Tourismusregion Wallis.

## ■ Oberwalliser Mittelschule St. Ursula



Die Oberwalliser Mittelschule St. Ursula (OMS), das ehemalige Institut St. Ursula, hat eine lange Tradition und als kantonale Mittelschule in der Oberwalliser Bildungslandschaft eine wichtige Bedeutung. Sie ist für alle nach bestandener obligatorischer Schulzeit zu-

gänglich. Über 450 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit eine der vier Ausbildungsmöglichkeiten: die Fachmittelschule (FMS), die Handelsmittelschule (HMS), die Kaufmännische Berufsmatura (KBM) und die Schule für Berufsvorbereitung (SFB).

### ■ Lange Tradition

Das Institut St. Ursula, bzw. die heutige Oberwalliser Mittelschule St. Ursula, darf auf eine lange Tradition zurückblicken.

Während Jahrzehnten führten hier die Schwestern des Klosters St. Ursula das legendäre Lehrrinnenseminar bis zur Gründung

der Pädagogischen Hochschule vor wenigen Jahren. Und bereits 1913 wurde die heutige Handelsschule gegründet. Die Schulanlage an der alten Simplonstrasse 42 umfasst das schicke Hauptgebäude, den modernen Anbau mit der Naturwissenschaft und weiteren Schulräumen, das Sport-

zentrum Klostermatte und den alten Stockalper Stall. Besitzerin ist das Kloster St. Ursula, gemietet werden die Gebäude vom Staat Wallis. Mit der Renovation des Daches und einem Neuanstrich der Aussenfassade zeigt sich das Hauptgebäude seit diesem Sommer mit neuer Ausstrahlung.

### ■ Vier Schultypen mit vielen Perspektiven

Die OMS St. Ursula bietet den Studierenden ein wichtiges Sprungbrett für vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven:

Die **Fachmittelschule (FMS)** bietet ein breites Grundlagenwissen

und ermöglicht den Zugang zu Höheren Fachschulen und Fachhochschulen, vor allem für Berufe im Gesundheitswesen, Soziale Berufe, Pädagogische Berufe und Berufslehren mit erhöhten Anforderungen.

Die **Handelsmittelschule (HMS)** vermittelt eine betriebswirtschaftlich fundierte Ausbildung mit einem eidgenössisch anerkannten Handelsdiplom als Abschluss.

Die **Kaufmännische Berufsmatura (KBM)** garantiert den prü-

fungsfreien Zutritt zur Hochschule Wallis (HEVs) und zur Höheren Fachschule für Wirtschaftsinformatik (HFW). Sie ermöglicht auch den Zugang zu Fachhochschulen.

Die **Schule für Berufsvorbereitung (SFB)** bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihr in der OS erworbenes Wissen im Hinblick auf ihr Berufsziel zu vertiefen und zu erweitern.

## Kontakt

**Oberwalliser Mittelschule St. Ursula**

027 922 17 32

[www.oms-brig.ch](http://www.oms-brig.ch)

## ■ Pädagogische Hochschule Wallis (PHVS)



**Die PHVS ist eine Bildungsinstitution der tertiären Stufe mit zwei Standorten (Brig und St. Maurice).**

Sie besteht aus drei Abteilungen: die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (mit Grundausbildung, Weiterbildung und Zusatzausbildung), die Forschung und Entwicklung sowie die Dienstleistungen (Übernahme der Rolle eines Kompetenzzentrums, das als Ressource für den Bildungssektor genutzt werden kann, Aufbau einer Pädagogischen Mediathek usw.). Diese drei Abteilungen sind komplementär und in ihrer Funktion eng miteinander verbunden.

Die Hauptaufgabe der PHVS besteht darin, die berufliche Grundausbildung der Lehrpersonen für den Unterricht an den Kindergärten und Primarschulen sicherzustellen. Sie fördert und unterstützt während des dreijährigen zweisprachigen Studiums die Persönlichkeitsentwicklung. Ihr Anforderungsniveau hat ihr als erste Pädagogische Hochschule der Schweiz die Anerkennung durch die EDK (Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz) und die Möglichkeit, einen Bachelor-Titel in Pre-Primary and Primary Education zu verleihen, eingetragen. Damit stehen den Absolventinnen und Absolventen europaweit – vor allem im Bereich Mobilität und mögliche Weiter- und Zusatzstudiengänge an den Hochschulen und Universitäten – ganz neue Perspektiven offen.

Darüber hinaus ist die Pädagogische Hochschule für die Weiterbildung der Lehrpersonen unseres Kantons verantwortlich und bietet ihnen mit einer grossen zeitlichen und inhaltlichen Vielfalt an Ange-

boten die Basis für eine gezielte Kompetenzentwicklung. Die Fachberater und Fachberaterinnen der PHVS dienen den Lehrpersonen zudem als wichtige Ressourcen in der Umsetzung der einzelnen Fächer.

Die PHVS arbeitet schweizweit vernetzt. Dies zeigt sich vor allem bei den Zusatzstudiengängen. Neben Institutionen wie Fernstudien Schweiz und der Pädagogischen Hochschule Waadt, mit denen die PHVS für den geplanten Studiengang Schulische Heilpädagogik eng zusammenarbeitet, ist auch die PH Zentralschweiz ein wichtiger Partner. Innerhalb der Schweizerischen Konferenz der Pädagogischen Hochschulen werden weitere Kontakte zu anderen Hochschulen aufgebaut und gepflegt.

## Kontakt

**Pädagogische Hochschule Wallis**

027 921 10 50

[www.phvs.ch](http://www.phvs.ch)

## Impressum

STADTINFO  
erscheint 4 bis 6 mal pro Jahr  
1. Jahrgang, September 2005  
Auflage 6200 Exemplare  
STADTINFO wird gratis an  
alle Haushaltungen verteilt

**Herausgeberin**  
Stadtgemeinde Brig-Glis  
Stockalperschloss  
Alte Simplanstr. 28, 3900 Brig  
Tel. 027 922 41 50  
Fax 027 922 41 59  
[www.brig-glis.ch](http://www.brig-glis.ch)

**Redaktion**  
Dr. Eduard Brogli  
Stadtschreiber  
Alte Simplanstr. 28, 3900 Brig  
Tel. 027 922 41 21  
Fax 027 922 41 25  
[eduard.brogli@brig-glis.ch](mailto:eduard.brogli@brig-glis.ch)

**Gestaltung**  
werbstatt  
Sara Meier  
Hofjstr. 1, 3900 Brig  
Tel. 027 924 45 55  
Fax 027 924 62 05  
[meier@werbstatt.net](mailto:meier@werbstatt.net)



## ■ Fernfachhochschule Schweiz



### **Berufsbegleitendes Studieren in Brig oder in einem der Regionalzentren Zürich – Bern – Basel**

Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist erfolgsscheidend. Die Fernfachhochschule Schweiz bietet allen, die sich neben Beruf und Familie weiterbilden wollen, die ideale Alternative zum Vollzeitstudium.

### **Studien- und Kursangebot**

Bachelorstudiengänge in

- Betriebsökonomie
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Nachdiplomstudiengänge

- Executive Master
- Nachdiplomkurse
- Seminare

## ■ Ausbildungsform

Selbstgesteuertes Lernen, unterstützt durch eine Lernplattform – berufsbegleitend – ortsunabhängig – zeitlich flexibel – modular strukturiert

Nach dem Blended Learning-Konzept (handlungsorientiertes Fern-Lernen) absolvieren

die Studierenden bis 80% des Studiums zu Hause: Etwa 20 Stunden müssen dafür pro Woche aufgewendet werden. Die Studienmaterialien bestehen aus einem abwechslungsreichen Mix aus Printmedien, audiovisuellen Medien und einer Internet-Lernplattform.

Die Präsenzveranstaltungen erfolgen in der Regel an zwei Samstagen pro Monat. Sie dienen der Vertiefung und Anwendung der daheim erworbenen Kenntnisse sowie dem Lösen von Aufgaben und schliesslich der Durchführung von Prüfungen.

## ■ Ausbildungsinstitution

Die Fernfachhochschule Schweiz ist eine vom Bundesrat genehmigte Teilschule der SUPSI.

Die Fernfachhochschule Schweiz entwickelt sich durch ihr fächer-spezifisches Angebot und ihre

Mitwirkung an entsprechenden Forschungsprojekten zu einem Kompetenzzentrum für berufsbegleitende Fernstudiengänge und e-Learning in den Bereichen Wirtschaft, Informatik und Engineering.

### **Kontakt**

**Fernfachhochschule Schweiz  
Brig – Zürich – Bern – Basel**

027 922 39 00

[www.fernfachhochschule.ch](http://www.fernfachhochschule.ch)

## ■ Stiftung Fernstudien Schweiz



### **Der Anbieter von universitären Fernstudien in Brig**

Die Karriere vorantreiben, sich beruflich und persönlich weiterentwickeln, zusätzliches Wissen erwerben, ohne den Berufsweg für ein Universitätsstudium unter-

brechen zu müssen? Bei Fernstudien Schweiz ist dies möglich.

Als schweizerisch anerkannte universitäre Institution vermittelt Fernstudien Schweiz das aktuelle Know-how in den Fachbereichen Elektrotechnik und Informations-

technik, Informatik, Kultur- und Sozialwissenschaften, Mathematik, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft medial per Post und Internet. Entsprechend den Anforderungen der modernen Arbeitswelt kann man sich in Bachelor- und Masterstudiengängen immatrikulieren. Der zielgerichteten Qualifizierung Berufstätiger dient ein breites Spektrum

praxisbezogener wissenschaftlicher Weiterbildungsstudien.

Die örtliche und zeitliche Flexibilität dieses individualisierten Studiums ermöglicht es, das Studium mit einer Berufstätigkeit zu vereinbaren. Das verbessert nicht nur die fachliche Qualifikation, sondern stellt Arbeitgebern auch persönliche Kompetenzen wie

## Kontakt

Stiftung Fernstudien Schweiz

027 922 31 80

[www.fernuni.ch](http://www.fernuni.ch)

Motivation, Belastbarkeit, Zielorientierung, Offenheit für Innovationen oder Medienkompetenz unter Beweis!

## Hotelconsult César Ritz Colleges



**1982 wurde die Gesellschaft Hotelconsult SHCC Colleges in Brig gegründet und eröffnete im Oktober desselben Jahres im Hotel Alpina mit damals 49 Studenten das erste Unterrichtsprogramm in Hotel-Management.**

Die dreiundzwanzig Jahre Firmengeschichte sind gleichzeitig eine weltumspannende Erfolgsgeschichte, denn das bescheiden in Brig beginnende Unternehmen hat sich inzwischen zu einem führenden Anbieter von Hotel-Management-Studienprogrammen entwickelt und sich mit dem Markennamen «César Ritz Colleges Switzerland» weltweit etabliert.

Das von Dr. Wolfgang D. Petri, Bürger von Betten, damals entworfene Programm, das auf der Idee basierte, Schweizer Tradi-

tion der Hotellerie mit modernem Management zu kombinieren, hat sich inzwischen als Erfolgsrezept für Karrieren rund um den Erdball bewährt. Diese Grundidee war Ausgangspunkt für viele Neu- und Weiterentwicklungen, so dass die Firmengeschichte auch auf einige «Firsts» in der Schweiz zurückblicken kann, wie z. B. 1985 die Lancierung des ersten universitären Studienprogramms (Bachelor) im Hotel-Management sowie des ersten Master Programms, das 1999 in Zusammenarbeit mit der Manchester Metropolitan University lanciert wurde.

Nach wie vor 100%ig in Schweizer Hand, hat das Unternehmen im Frühjahr dieses Jahres seine Besitzer gewechselt. Die Aktienmehrheit hat Martin Kisseleff erworben, der seit 1984 für das Unternehmen tätig ist und dessen Geschicke als langjähriger Generaldirektor und seit 2000 als Präsident entscheidend mitbestimmen. Teilaktionär ist Bernhard Schwestermann, der dem Unternehmen seit dessen Gründung als Finanzberater und Treuhänder zur Seite steht.

## Kontakt

Hotelconsult César Ritz Colleges

027 922 04 04

[www.icha.ch](http://www.icha.ch)

In den «César Ritz»-Programmen, die in der Schweiz, den USA und in Australien unterrichtet werden – und die vom Hotel-Management, Tourismus-Diplom, über den Bachelor Degree bis zum Masters Degree reichen – sind inzwischen jährlich über 1000 Studenten eingeschrieben. Flexible Studienprogramme, Auslandsemester und Arbeitserfahrung in anderen Kontinenten sind die Basiselemente dieses internationalen Studien-Konzeptes, das auf eine rasche Umsetzbarkeit im Beruf ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt steht der junge Mensch mit seinen Erwartungen und häufig mit der Wunschvorstellung von internationalen Zielen, die Reiselust, Beruf und Karriere miteinander verbinden sollen. Dass die «César Ritz»-Colleges mit diesem Konzept voll im Trend liegen, bestätigt die wachsende Entwicklung der Tourismus und Hotellerie Branche.



## ■ Die einzelnen Ressorts – Teil 3

### ■ Bildung, Schulen und Jugend



**Leander Williner, Stadtrat,**  
*Ressortverantwortlicher  
Bildung, Schulen und Jugend*

Brig-Glis räumt als Bildungsmetropole des Oberwallis den Bildungs- und Jugendfragen höchste Bedeutung zu. Die Angebote für Kinder und Jugendliche sind deshalb breit gefächert und de-

cken ein vielfältiges Spektrum ab. Die bestehende Infrastruktur – insbesondere der Schulgebäude – entspricht einem hohen Qualitätsanspruch und lässt ein effizientes und professionelles Arbeiten zu.

Als Ressortchef nehme ich mit Freude zur Kenntnis, dass meine Mitarbeiter (Schulleitung, Lehrpersonen, Jugendarbeiter usw.) äusserst motiviert und engagiert die ihnen übertragenen Aufgaben im Dienste der Kinder und Jugendlichen ausführen. Sorgen bereitet mir in zunehmendem Masse der Werteverfall der Familien und damit die vermehrte Verlagerung der Erziehungsarbeit in die Schulen, auf die Jugendarbeitsstelle und die Vereine.

Mit der Ausarbeitung eines Leitbildes, welches ein lokales Qualitätskonzept einschliesst, haben wir uns im bildungspolitischen Bereich für die nächsten vier Jahre als Hauptziel, die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung gesetzt.

Ich bin überzeugt, dass die damit verbundenen vielfältigen Teilziele erreicht werden können; vorausgesetzt der Kanton und die Gemeinden sind bereit, die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen dafür zur Verfügung zu stellen. So denke ich beispielsweise an die Einführung von Sozialarbeit in den Schulen und an zusätzliche Angebote im sportlichen Infrastrukturbereich.

### ■ Sicherheit und Bevölkerungsschutz



**Andreas Zenklusen, Stadtrat,**  
*Ressortverantwortlicher Sicherheit und Bevölkerungsschutz*

Das Ressort Sicherheit und Bevölkerungsschutz ist eine Herausforderung für mich als Ressortlei-

ter. Die Arbeiten sind vielfältig und sehr interessant. Sei es bei der Polizei, der Feuerwehr oder beim Zivilschutz.

Bei der Polizei ist bestimmt die Einhaltung von Ruhe und Ordnung eines der Hauptziele. Die Bürger sollen sich in Brig-Glis, Gamsen und Brigerbad wohlfühlen und wir möchten ihnen die Gewähr geben, dass sie sich in einem sicheren und lebenswerten Wohnort befinden. Dadurch können wir die Attraktivität unserer Gemeinde steigern. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden ist noch zu optimieren. Ein Problem,

das sich immer stärker abzeichnet, sind die Randgruppen in unserer Gesellschaft. Sei es nun aus der rechten, der linken oder der Ausländer-Szene. Es muss das gemeinsame Ziel von verschiedensten Institutionen (Polizei, Schule, Jugendarbeitsstelle usw.) und den Eltern sein, die jungen Leute auf die Problematik dieser Gruppen zu sensibilisieren und sie von diesen Kreisen fernzuhalten. Für mich ist die Integration von ausländischen Jugendlichen ein wichtiger Bestandteil.

Die Feuerwehr arbeitet auf freiwilliger Basis und die Kosten können dadurch tief gehalten wer-

den. Es ist mein persönliches Ziel dies beizubehalten. Die gezielte Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden steht im Vordergrund. Nicht Fusionen sind in erster Linie anzustreben, aber eine vernünftige Zusammenarbeit, welche uns Synergien bringt. Sei dies mit ei-

nem gemeinsamen Ausbildungsprogramm für die Feuerwehren oder eine koordinierte Anschaffung von Geräten und Fahrzeugen. Das Konzept Waldbrandschutz ist nach der Umsetzung der Sofortmassnahmen im vergangenen Jahr konsequent weiterzuführen.

Der Zivilschutz ist ein äusserst wichtiges Instrument im Bereich Sicherheit, welcher seinen wahren Wert oftmals erst in Krisensituationen zeigt. Aber auch die Tätigkeiten, welche in den jährlichen Kursen zum Wohl der Allgemeinheit ausgeführt werden, sind sehr wichtig.

## ■ Alter, Gesundheit und Soziales

Anlässlich der ersten Gemeinderatssitzung im Januar dieses Jahres wurde mir das Ressort Alter, Gesundheit und Soziales anvertraut. Die Einarbeitung in dieses für mich neue Fachgebiet stand in den vergangenen Monaten im Vordergrund. An dieser Stelle will ich einige Ziele für mein Ressort formulieren bzw. einige meiner Prinzipien darlegen.

Im Bereich «Alter» steht der grosse Mangel an Alters- und Pflegeheimbetten im Vordergrund. Es kann nicht sein, dass ältere Menschen, die teilweise jahrzehntelang in unserer Gemeinde gewohnt haben, keinen Platz in einem Alters- oder Pflegeheim finden. Da die jetzige Situation für unsere Betagten und ihre Angehörigen nicht zumutbar ist, müssten meines Erachtens bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus des Alters- und Pflegeheims Englischruss zusätzliche (provisorische) Betten geschaffen werden. Die bisherigen Versuche blieben leider erfolglos, so dass nun der Erweiterungsbau möglichst schnell vorangetrieben werden muss. Dafür setze ich mich ein.

Der Bereich «Soziales» hat in den letzten Jahren an Bedeu-

tung gewonnen und er gab und gibt zu zahlreichen, meist kontroversen Diskussionen Anlass. Deshalb will ich im folgenden zwei meiner Grundprinzipien zur Sozialpolitik darlegen, an welchen sich mein Handeln als Ressortchef so weit als möglich orientiert:

- Wer Hilfe nötig hat, soll diese auch bekommen. Dabei soll stets der Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» gelten. Wer Hilfe von der öffentlichen Hand erhält, muss selber auch bereit sein, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten einzusetzen. Wer dazu nicht bereit ist, muss mit Sanktionen rechnen.
- Wer Missbrauch betreibt, ist unsozial. Es muss alles unternommen werden, um Missbräuche zu verhindern bzw. zu bestrafen. Das Motto lautet: Profiteure sind in Brig-GLIS nicht erwünscht! Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Monaten die Kontrollen verschärft. Denn: Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten.

Zum Schluss danke ich allen, die sich tagtäglich in den Bereichen Alter, Gesundheit und So-



**Matthias Egge**, Stadtrat,  
Ressortverantwortlicher  
Alter, Gesundheit und Soziales

ziales engagieren. Dies gilt im besonderen für die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Vergält's Gott!



**Damit wäre die Vorstellung der einzelnen Ressortverantwortlichen über ihren Einsatz im Schloss beendet.**



## ■ Energiestadt Brig-Glis



Der Stadtgemeinde Brig-Glis wurde im Herbst 2000 das Label Energiestadt erteilt. Sie erreichte damals 54% der möglichen Punkte.

Das Label muss alle 3 Jahre neu beantragt und beurteilt werden. Im Jahre 2003 erreichte unsere Gemeinde bereits 64%. In der Rangliste aller Energiestäd-

te der Schweiz stehen wir damit auf dem 27. Rang von 121 zertifizierten Energiestädten. Unter den Walliser Energiestädten sind Brig-Glis und Naters gemeinsam auf dem ersten Platz.

Für die Beibehaltung des Labels sind jährlich neue Anstrengungen in den Bereichen Siedlungsplanung, öffentliche Bauten, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation nötig.

Zur Erreichung der Ziele setzt die Stadtgemeinde Brig-Glis jährlich Fr. 100000.– für zusätzliche spezifische Energiesparmassnahmen ein. In den letzten Jahren wurde dieses Geld vor-

wiegend für die Sanierung von Gebäudehüllen und für die Verbesserung der haustechnischen Installationen in den gemeindeeigenen Bauten verwendet. Durch die Einführung der Energiebuchhaltung für sämtliche, der Stadtgemeinde gehörenden Liegenschaften wird der Erfolg der getroffenen Massnahmen gemessen und dokumentiert.

Auch Sie können Energie sparen. Prüfen Sie Ihren Stromverbrauch. Auf der letzten Seite des Kehrriktkalenders 2005 finden Sie dazu einen Schnelltest mit dazugehöriger Auswertung. Ein Versuch lohnt sich! Sowohl für die Umwelt als auch für Ihren Geldbeutel.

## ■ Neues unter [www.brig-glis.ch](http://www.brig-glis.ch)



Die Webseite der Stadtgemeinde Brig-Glis wartet mit einer Reihe von Neuerungen auf.

■ Der **Stadtplan** wurde aufgrund der im Rahmen des «Geoinformationssystems GIS» erhobenen Daten ausgebaut. Neu sind Luftaufnahmen (Orthofotos) des gesamten Gemeindegebietes abrufbar. Geometerpläne geben die genaue Lage und Grösse der Parzellen wieder. Für technische Anwender stehen eine Reihe von zusätzlichen Funktionen zur Verfügung.

■ Der **Wohnungsmarkt** erlaubt das Anbieten und Nachfragen von Mietobjekten. Die-

se Dienstleistung wurde vor dem Hintergrund eines stark gestiegenen Bedürfnisses nach Wohnraum eingeführt. Zur Zeit sind rund 250 Einheiten in Planung oder im Bau, was als deutliches Zeichen für die stetig steigende Wohnortattraktivität der Stadtgemeinde Brig-Glis gewertet werden kann.

■ **SBB-Tageskarten** können über die Webseite reserviert werden. Der Preis beträgt Fr. 35.– mit oder ohne Halbtaxabonnement. Die Tageskarte erlaubt ein ganztägiges, freies Fahren auf dem gesamten Streckennetz des öffentlichen Verkehrs der Schweiz (Generalabonnementbereich).

